



## PRESSEINFORMATION

### **Menschenrechte kennen keine Grenzen: Kundgebung am 20. Mai 2014, 19:00 Uhr, Ballhausplatz Wien**

**Die erneute Flüchtlingskatastrophe vor Lampedusa ist ein alarmierendes Signal für politischen Handlungsbedarf – ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis fordert Reform des europäischen Asylwesens**

*Wien, 15. Mai 2014 – „Das beinahe tägliche Sterben an Europas Außengrenzen muss unverzüglich gestoppt werden. Die erneute Flüchtlingstragödie vor Lampedusa führt auf tragische Weise den akuten Handlungsbedarf in der Asylpolitik der Europäischen Union vor Augen. Seit dem Jahr 2000 sind bereits mindestens 23.000 Menschen auf der Flucht nach Europa an dessen Grenzen gestorben, ohne dass dies zu politischem Handeln auf nationaler oder europäischer Ebene geführt hätte“,* so die InitiatorInnen des zivilgesellschaftlichen Bündnisses ‚Menschenrechte kennen keine Grenzen‘ zu den aktuellen Ereignissen.

Bei der Kundgebung am Wiener Ballhausplatz wird den unzähligen Opfern gedacht, die an den europäischen Grenzen gestorben sind: Nach Sonnenuntergang werden die Namen und Fluchtgeschichten der gestorbenen Flüchtlinge auf Grundlage der Migrant Files an die Präsidentschaftskanzlei projiziert und Grablichter entzündet.

Das zivilgesellschaftliche Bündnis hat sich angesichts der bevorstehenden EU-Wahlen und den alarmierenden Zuständen an den Außengrenzen Europas formiert, um eine umfassende Reform der Asylpolitik der Europäischen Union einzufordern: *„Menschen flüchten nach wie vor nicht freiwillig. Asyl zu beantragen ist ein Recht, und Schutz zu gewähren kein Gefallen des jeweiligen Aufnahmestaates. Wir fordern ein grundlegendes Umdenken in der EU-Asylpolitik! Wir wollen in einem Europa leben, dessen Priorität es ist, Menschen zu schützen, nicht Grenzen.“*

Dora Schimanko, Zeitzeugin und Unterstützerin der Initiative, dazu: *„Hätte es in England 1938/39 ein Asyl- und Einwanderungsrecht gegeben wie das unsere und das der EU, dann wäre ich bestimmt schon sehr lange nicht mehr am Leben.“* Sie und andere ehemalige Flüchtlinge werden bei der Kundgebung zu Wort kommen und von ihren Fluchtgeschichten erzählen, um zu veranschaulichen, wie wichtig das Recht auf Asyl ist. Musikalisch umrahmt wird das Programm von den Bands **Rambo, Rambo, Rambo, Roy de Roy** und **Fight Rap Camp** (GewinnerInnen des FM4 Protestsongcontests). Durch den Abend führt **Zeynep Arslan** (Integrationsprojekte der Stadt Wien).

Das Bündnis ruft dazu auf, bei der Kundgebung am 20. Mai gemeinsam ein Zeichen zu setzen und eine menschenrechtskonforme europäische Asylpolitik sowie eine dringend notwendige, umfassende Reform des Asylwesens der EU einzufordern. Über 40 Organisationen sowie zahlreiche Prominente unterstützen die Initiative bereits. *„Menschen, die durch Verfolgung, Krieg und Hunger gezwungen sind zu fliehen, müssen in Europa sicheren Schutz finden“*, schließt sich unter anderem der österreichische Filmemacher Ulrich Seidl den Forderungen der Initiative an.



TeilnehmerInnen werden dringend gebeten, Grab- und Windlichter zu der Kundgebung mitzubringen.

**Spot zur Kundgebung (© bonovo.eu):**

<https://www.youtube.com/watch?v=U-5GrQ2Np0M>

**Nähere Informationen unter:**

Web: [www.menschenrechte-grenzenlos.eu](http://www.menschenrechte-grenzenlos.eu)

Email: [info@menschenrechte-grenzenlos.eu](mailto:info@menschenrechte-grenzenlos.eu)

Facebook: [www.facebook.com/menschenrechtgrenzenlos](http://www.facebook.com/menschenrechtgrenzenlos)

Twitter: [www.twitter.com/mkkg20mai](http://www.twitter.com/mkkg20mai) - Hashtag: #mkkg20mai

**Rückfragehinweis für JournalistInnen:**

Tel: +43 (0) 681 / 814 178 16

Email: [presse@menschenrechte-grenzenlos.eu](mailto:presse@menschenrechte-grenzenlos.eu)